

Eingangslied: Gott ruft sein Volk...

*„Gott ruft sein Volk zusammen rings auf dem Erdenrund,
eint uns in Christi Namen zu einem neuen Bund.
Wir sind des Herrn Gemeinde und feiern seinen Tod.
In uns lebt, der uns einte; er bricht mit uns das Brot.*

*In göttlichem Erbarmen liebt Christus alle gleich;
die Reichen und die Armen beruft er in sein Reich.
Wir sind einander Brüder, und niemand ist uns fern:
ein Leib und viele Glieder in Christus, unserm Herrn.*

Schlusslied: Nun danket alle Gott...

*Nun danket alle Gott mit Herzen Mund und Händen,
der große Dinge tut an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
unzählig viel zu gut bis hierher hat getan.*

*Der ewigreiche Gott woll uns in unserm Leben
ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort
und uns aus aller Not erlösen hier und dort.*

*Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne
und Gott dem Heil'gen Geist im höchsten
Himmelsthronen, ihm, dem dreieinen Gott, wie es im
Anfang war
und ist und bleiben wird, so jetzt und immerdar.*

Kirchenchor St. Cäcilia Oedekoven

Chor- und Orchesterkonzert



*Sonntag, 31. Oktober 2010
17.00 Uhr*



Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven

Ausführende:

*Kirchenchor St. Cäcilia Oedekoven und
ProjektsängerInnen*

*Inge Bongartz, Sopran
Marie Seidler, Alt
Bruno Michalke, Tenor
Franz Gerihsen, Baß*

*Mitglieder des Gürzenich Orchesters Köln
Continuo : Frank Heidemann*

Leitung : René Breuer

Eintritt frei! Spende erbeten!

PROGRAMM

1. Begrüßung durch Herrn Dechant Rainald Ollig
2. Eingangslied (Text siehe Rückseite)
3. Franz Schubert
Messe in B – Dur (D 324)
Kyrie
Gloria
Credo
Sanctus
Benedictus
Agnus Dei
4. geistlicher Text
5. Wolfgang Amadeus Mozart
Sancta Maria, Mater Dei (KV 273)
6. Wolfgang Amadeus Mozart
Exsultate, Jubilate (KV 165)
Solo (Inge Bongartz)
7. Gemeindelied (Text siehe Rückseite)
8. Verabschiedung durch Herrn Pfarrer Theisen

Sancta Maria, mater Dei (deutscher Text)

Heilige Maria, Mutter Gottes,
alles verdank' ich Dir,
aber von dieser Stunde an
weihe ich mich ganz besonders deinem Dienst,
Dich erwähl' ich als meine Patronin,
Dich als meine Beschützerin.

Deine Ehre und Verehrung
sei ew'ges trachten meines Herzens,
nie mög' ich ablassen von Dir,
noch dulden eine Beleidigung Dein',
durch andere, die mir untergeben,
mag es durch Wort sein oder Tat.

Heilige Maria, Du gütige,
Dir zu Füßen eilend,
nimm mich an,
mein Schutz sei mir im Leben,
mein Beistand in Todsgefahr.
Amen.

Exsultate, Jubilate (deutscher Text)

Freut euch, jubiliert,
ihr glücklichen Seelen,
indem ihr süße Lieder singt.
Eurem Gesang antwortend,
singen die Himmel mit mir Psalmen.

Der freundliche Tag leuchtet, schon fliehen Wolken und Stürme;
die gerechte, unerwartete Ruhe ist aufgegangen.
Überall regierte die dunkle Nacht;
steht also fröhlich auf, die ihr euch bis jetzt gefürchtet habt,
und reicht dem glücklichen Morgenlicht freudig die rechte (Hand) und Lilien.

Du Krone der Jungfrauen,
gib du uns Frieden
tröste du die Leidenschaft,
unter der das Herz seufzt.

Alleluja.

Messe (deutscher Text)

Kyrie:

Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich.

Gloria:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit: Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All, Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser; du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet; du sitzt zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste: Jesus Christus, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters.
Amen.

Credo:

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt. Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und ist aufgeföhren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein. Wir glauben an den heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

Sanctus und Benedictus:

Heilig, Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Agnus Dei:

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Gib uns deinen Frieden.

Die **Messe in B-Dur** (D 324) wurde im Jahre 1815 von Franz Schubert komponiert. Von der Aufführungsdauer her ist sie dem Typ „Missa brevis“ zugehörig, obwohl sie ihrer Besetzung nach (neben Streichern und Orgel auch Pauken, Holz- und Blechbläser) eher eine feierliche Messe („Missa solemnis“) ist. Kritiker warfen dieser Messe eine unangemessene Heiterkeit und Weltlichkeit vor, aber dennoch war sie, wie auch andere liturgische Kompositionen Schuberts, von Anfang an vergleichsweise weit verbreitet.

Das „**Sancta Maria, Mater Dei**“ in F-Dur (KV 273) ist ein Graduale von W.A. Mozart (komponiert 1777 in Salzburg). Er schrieb dieses Werk unmittelbar nach seiner ersten Entlassung aus dem Salzburger Hofdienst vielleicht, um sich die Unterstützung der Gottesmutter für seine ungewisse Zukunft zu sichern. Die dreiteilige Form dieser Marienmotette erinnert an die Sinfonie. Der Satz ist geprägt durch die homophonen Singstimmen, denen das Orchester untergeordnet ist. Vorhalte und die liedhafte Melodik verstärken den empfindsamen Ausdruck dieses Werkes.

Exsultate, Jubilate (KV 165) ist eine lateinische Motette von W.A. Mozart für Sopran und Orchester in vier Sätzen. Er komponierte dieses Werk während seiner letzten Italienreise im Januar 1773 in Mailand. Dort wurde sie in seiner Oper „Lucio Silla“ uraufgeführt. Neben dem originalen, marianischen Text, existiert eine Salzburger Fassung aus dem Jahre 1779, in der Alternativtexte zum Trinitatisfest und zu Weihnachten vorgesehen sind.

Die in Bonn geborene **Ingeborg Bongartz** nahm 2001 ihr Studium an der Hochschule für Musik Köln auf und wurde in die Hochschulklassen von Klesie Kelly Moog aufgenommen, wo sie im Februar 2007 ihr Diplom machte. Anschließend studierte sie im Aufbaustudiengang Konzertexamen bei Kammersängerin Edda Moser und legte im Oktober 2009 ihr Konzertexamen ab. Derzeit arbeitet sie selbstständig als Sängerin und als Gesangs- und Klavierpädagogin.

Ingeborg Bongartz ist mehrfach als Solistin in Messen, Oratorien und Opern aufgetreten und konnte bereits wertvolle Erfahrungen auf Konzertreisen z.B. in die Niederlande, nach Spanien, Italien, Frankreich, Israel, Ägypten, Georgien oder den Jemen für ihre künstlerische Arbeit sammeln.

Desweiteren besuchte sie Meisterkurse bei Gundula Janowitz, Ingeborg Danz, Gabriele Schnaut, Gerd Ücker, Arthur Janzen, Ulrich Rademacher und Sissel Høyem-Aune.

Marie Seidler, Alt & Mezzosopran, wurde in Bonn geboren. Seit Oktober 2008 studiert sie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln Gesang bei Prof. Mechthild Georg. Sie nahm an Meisterkursen von Prof. Horst Laubenthal, Prof. Marjana Lipovšek, Ingeborg Danz und Prof. Mechthild Georg teil. Marie Seidler hatte schon mehrere solistische Auftritte im Köln-Bonner Raum und darüber hinaus. Unter anderem übernahm sie die Solopartie im „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, in den „Vesperae Solennes de Confessore“ von Wolfgang Amadeus Mozart, in der „Johannespassion“ und im „Weihnachtsoratorium“, sowie im „Magnificat“ von Johann Sebastian Bach und im „Magnificat“ von Antonio Vivaldi. Im Dom zu Köln trat Marie Seidler als Solistin der „Missa sub Titulo Sancti Leopoldi“, gemeinsam mit dem Kölner Domchor und Mitgliedern des Kölner Gürzenich-Orchesters auf. Mit dem Chur-Cöllnischen Chor und der Klassischen Philharmonie Bonn unter der Leitung von Prof. Heribert Beissel übernahm sie die Altpartie in dem "Requiem" von Wolfgang Amadeus Mozart.

Der Tenor **Bruno Michalke** wurde in Freiburg im Breisgau geboren. Er war Mitglied der Freiburger Domsingknaben und erhielt dort ersten Gesangsunterricht. Neben einem Chemiestudium in Köln studierte er privat Gesang bei Alastair Thompson und setzt seine Studien zur Zeit mit Martin Lindsay fort.

Als Solist im Oratorienfach zählen zu seinem Repertoire Werke des 17. bis 20. Jahrhunderts, so z.B. Werke von Heinrich Schütz, die Passionen von J. S. Bach, der Messias von G.F. Händel, die Schöpfung von Joseph Haydn, die Cäcilienmesse von Charles Gounod sowie geistliche Werke von Arvo Pärt.

Darüber hinaus gilt sein besonderes Interesse der Pflege von Vokalmusik aller Epochen in professionellen Gesangsensembles wie der Rheinischen Kantorei, ChorWerk Ruhr, dem Deutschen Kammerchor und dem Kammerchor Stuttgart.

Diese Arbeit führte ihn schon mit Dirigenten wie Howard Arman, Mariss Jansons, Reinhard Goebel, Peter Neumann, Rupert Huber, Heinz Holliger und Frieder Bernius zusammen.

Franz Gerihsen studierte Gesang bei Josef Metternich und Franz Müller-Heuser an der Musikhochschule Köln. Meisterkurse absolvierte er bei Hans Hotter. Als Preisträger mehrerer Wettbewerbe hat er häufig in Musikzentren wie Paris, Berlin, München, Wien, Madrid mit namhaften Dirigenten gearbeitet. Das Deutsche Requiem von Johannes Brahms musizierte er u.a. mit Sergiu Celibidache und Helmut Rilling. Aufnahmen mit Musik unterschiedlichster Epochen und Stilrichtungen unterstreichen die Vielseitigkeit des Sängers.

René Breuer, geb. 1967, studierte Kirchenmusik in Aachen. Orgelklasse Diözesankirchenmusikdirektor Josef Schneider. Liturgisches Orgelspiel bei Domorganist Norbert Richtsteig. Chorleitung bei Domkapellmeister Hans-Josef Roth. Nach dem Examen setzte er seine Studien der Orgelimprovisation und des Dirigierens bei Regional-, - und Münsterkantoren Markus Karas für drei Jahre fort. Er leitet den Chor seit 1994.